

## Pressemitteilung

### Auf den Spuren der Erinnerung an das NS-Unrecht an Roma und Sinti

Düsseldorf, 13.04.2026

Nach wie vor prägen zahlreiche Leerstellen die Aufarbeitung des an europäischen Roma verübte Unrechts während des 2. Weltkrieges in den von der deutschen Wehrmacht besetzten und mit Deutschland verbündeten Ländern. Der zweitägige Workshop des Roma-Informationszentrums Kali Sara in Zagreb, Kroatien, und des Internationalen Kultur- und Sportvereins der Roma Carmen e.V., Düsseldorf, am 12. und 13.04.2026 in Greven und dem Projektbüro in der Landeshauptstadt zeigte Ansätze auf, um diese Leerstellen auch in Deutschland zu füllen. Neben der Unterstützung von Historikern, die sich mit diesem Thema beschäftigen, gilt es zunächst, die Erinnerung unter der in Deutschland lebenden Roma-Community als Nachkommen der Opfer des NS-Unrechts in europäischen Ländern wachzuhalten. Darüber hinaus soll das öffentliche Bewusstsein auf die Betroffenheit auch der allochthonen Roma und ihrer Nachkommen gerichtet und diese in das Gedenken an die Opfer unter deutschen Sinti und Roma eingeschlossen werden.



Ihrer gedachten Sami Dzemailovski, Vorsitzender von Carmen e.V., Vjelko Kajtazi, Vorsitzende von Kalisari und Mitglied des Kroatischen Parlaments sowie David Berisa, Projektstandort von Carmen e.V. in Greven (von links), mit einem Besuch der Gedenktafel für internierte, deportierte und ermordete Sinti in Düsseldorf am Ort des ehemaligen, im Jahr 1937 eingerichteten Internierungslagers am Höherweg in Düsseldorf-Lierenfeld.

Das Projekt "Roma gestalten mit" wird im Rahmen des Bundesprogramms "Demokratie leben!" vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Landeszentrale für politische Bildung gefördert.

P.R.

Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Bundesministerium  
für Bildung, Familie,  
Senioren,  
Frauen und Jugend

Demokratie **leben!**